

Bericht über das EGZ Tauschtreffen 2014 in Schwerin

In diesem Jahr fand das Treffen der EGZ mit Jahresversammlung vom 29.05. - 01.06. im Intercity Hotel in Schwerin statt. Viele Sammlerinnen und Sammler (die meisten mit Partner) hatten sich bereits vormittags im Hotel eingefunden und es gab ein freudiges und herzliches Wiedersehen!

Gegen 16 Uhr ging es dann gemeinsam von der nahegelegenen Bushaltestelle aus mit dem Stadtbus in wenigen Minuten zum Schweriner Schloss. Dieses liegt auf der Schlossinsel im Stadtzentrum und ist heute u.a. Sitz des Landtages des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Lange war es Residenz der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge. Das Schloss ist ein in langer Zeit historisch gewachsenes Bauwerk. Seine ringförmige Gestalt geht auf eine Wallanlage einer slawischen Burg zurück, die auf einer kleinen, ufernahen Insel im Schweriner See errichtet wurde. Ferner gilt das heutige Schloss als eines der bedeutendsten Bauwerke des Romantischen Historismus in Europa. Sein heutiges Bild verdankt es weiter vielen Um- und Neubauten in den Jahren 1845-1857. Hierzu dienten Pläne von vier bedeutenden Architekten: Georg Adolf Demmler, Gottfried Semper, Friedrich August Stüler und Ernst Friedrich Zwirner, denen unter anderem Renaissanceschlösser als Vorbild dienten. Zahlreiche Details sind durch das Schloss Chambord an der Loire inspiriert. Aufgrund seiner romantischen Erscheinung wird das Schweriner Schloss auch als „Neuschwanstein des Nordens“ bezeichnet. Das Schloss ist nicht in allen Bereichen restauriert und es fehlt die Mehrzahl von Möbeln und Einrichtungsgegenständen. Dies und viele weitere Informationen vermittelte uns Ingo Gundlach, der uns auch am nächsten Tag als Reiseführer begleitete. Die Schlossführung endete am Ufer des Schweriner Sees im Restaurant Wallenstein bei einem leckeren Abendessen.

Bei herrlichem Wetter starteten wir am nächsten Morgen pünktlich um 9 Uhr als erstes unsere Stadtrundfahrt durch Schwerin. Die kreisfreie Stadt ist nach Rostock zweitgrößte Stadt des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Als einzige Landeshauptstadt hat sie weniger als 100 000 Einwohner und ist damit die kleinste

deutsche Landeshauptstadt. Sie dehnte sich im Laufe der Zeit am West- und Südufer des Schweriner Innensees aus, insgesamt befinden sich zwölf Seen innerhalb des Stadtgebietes. Ausgangspunkt der Stadtentwicklung war die Stelle, an der sich das heutige Wahrzeichen der Stadt, das Schweriner Schloss, befindet. Bis 1918 war es Hauptresidenz der Herzöge und seit 1990 ist es u.a. Sitz des Landtages. Erwähnt wurde Schwerin erstmals 1018 und 1160 erhielt es Stadtrechte. Somit ist Schwerin die älteste Stadt im heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Nach kurzer Weiterfahrt erreichten wir schon unseren zweiten Haltepunkt, nämlich die Hansestadt Wismar. Sie liegt an der Ostseeküste am südlichen Ende der durch die Insel Poel geschützten Wismarer Bucht. Wismar ist Kreisstadt des Landkreises Nordwest-Mecklenburg. Im Juni 2002 wurde die hiesige Altstadt mit in die Welterbe Liste der UNESCO aufgenommen. Der sehr schön gestaltete Marktplatz lädt hier zum Bummeln und Verweilen ein und eine Pause in der nur noch zum Teil vorhandenen Marienkirche mit einer informativen Filmvorführung sollte auch nicht vergessen werden. Nach einem kurzen Spaziergang an der Uferpromenade wartete dann auch schon wieder im Restaurant Gottfrieds ein schmackhaftes Mittagessen auf uns.

Gestärkt und mit guter Laune ging es dann weiter zum Ostseebad Kühlungsborn. Bedingt durch eine Baustelle konnten wir leider nicht der Route der Bäderstraße folgen und uns gelang somit nur ein kurzer Blick auf die Ostsee. Kühlungsborn liegt 25 Kilometer von Rostock entfernt und ist der größte Bade- und Erholungsort Mecklenburgs. 1996 wurde der Stadt der Titel Seebad verliehen. Mit 3150 Metern Länge verfügt Kühlungsborn über eine der längsten Strandpromenaden Deutschlands. Der breite Sandstrand zieht sich über sechs Kilometer hin.

Über die „Weiße Stadt am Meer“ (Heiligendamm) erreichten wir dann auch unser letztes Ziel für diesen Tag nämlich Bad Doberan. Heiligendamm ist ein Stadtteil von Bad Doberan und auch der älteste Seebadeort Deutschlands. 1793 erfolgte seine Gründung und durch den G8 Gipfel im Juni 2007 erlangte der Ort internationale Bekanntheit. Bad Doberan liegt im Landkreis Rostock. Der Sage nach soll der Name Doberan entstanden sein, als das Kloster in

den Grundmauern stand. Es heißt, ein vorbeikommender Hirsch hätte mehrere Schwäne aufgeschreckt, die vor Schreck „dobre dobre“ kreischten. Davon abgeleitet hätten die Mönche den Ort Doberan genannt. Bis heute zieren Schwan und Hirsch das Wappen der Stadt. Die in den Jahren 1886-1910 erbaute Dampf-Schmalspurbahn, im Volksmund der „Molli“ genannt, fährt bis heute über Heiligendamm nach Kühlungsborn und dabei durch das Zentrum der Stadt.

Nach der Rückkehr in Schwerin konnte das Abendessen individuell gestaltet werden und um 20 Uhr folgte schließlich noch für die Mitglieder die Jahresversammlung der EGZ. Immer noch nicht müde saßen noch viele bei einem kühlen Bier oder einem guten Glas Wein zusammen und der Tag fand so einen wunderschönen Ausklang. Es wurde erzählt, sehr viel gelacht und Dank der schon verpackten Geschenke unserer lieben Sammlerin Inge aus Kiel konnte auch noch ein kleines Spielchen ausgetragen werden. Zu vorgerückter Stunde fanden dann doch alle ihre Betten, denn zum Tauschen am Samstag wollten wir ja wieder fit sein. Den Samstag-Vormittag konnte jeder nach seinem Ermessen selbst gestalten. Einige waren noch einmal am See vorbei in die Innenstadt und zum Schloss gelaufen und viele durchstreiften auch die bei der Stadtrundfahrt gesichteten beiden Einkaufszentren. Neue „Zuckerle“ wurden hierbei ganz bestimmt auch gesucht.

Zu den knapp 30 bereits seit Donnerstag anwesenden Sammlerinnen und Sammlern kamen zum Tauschen noch ein Ehepaar aus Russland und eine Sammlerin aus Bünde hinzu. Somit waren neben Deutschland auch noch Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Russland, Schweiz und die Tschechische Republik vertreten. Ab 12 Uhr war der schöne, große und helle Tauschraum offen und die vorbereiteten Tische konnten mit dem Tauschgut bestückt werden. Es herrschte schnell reges Aufbaugewimmel und die vierstündige Tauschzeit verging mal wieder wie im Flug. Nicht nur Zuckerexemplare wechselten ihren Besitzer, es gab auch so manches interessante Gespräch, hilfreiche Tipps wurden ausgetauscht, Erfahrungen weitergegeben und bestimmt auch wieder neue Freundschaften geschlossen. Mit den leeren, eigenen Kästen und jeder Menge neuer Fundstücke gab es dann vor dem gemeinsamen Abendessen in

Hotel Intercity doch noch eine kleine Verschnaufpause.

Die Küche hatte sich alle Mühe gegeben und ein super leckeres Essen in Buffetform für uns hergerichtet. Es schmeckte hervorragend und wir saßen an fünf Tischen in unterschiedlich großen Gruppen gemütlich zusammen. Am Sonntag nach dem Frühstück hieß es dann wieder für ein langes Jahr Abschied nehmen und die Heimreise wurde angetreten.

Zum Schluss noch Dir, liebe Renate, ein ganz herzliches Dankeschön für alle Arbeit und Mühe. Es waren wieder wunderschöne Tage und jeder von uns weiß, dass es immer schwieriger wird, ein geeignetes Hotel mit auch bezahlbaren Preisen zu finden. Trotzdem freuen wir uns doch jetzt schon wieder auf ein hoffentlich gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr!

Gisela und Hans-Werner



Schloss Schwerin



Inge Jänichen und ihr Mann



Anna Abashkina aus Moskau